RATHAUS *aktuell*

9. Ausgabe | Amtliche Mitteilung der Marktgemeinde Hohenau an der March | Dezember 2014

Bürgermeister Robert Freitag, die Gemeindevertretung und die Bediensteten der Marktgemeinde Hohenau an der March wünschen allen Hohenauerinnen und Hohenauern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2015.

Foto: Wolfgang Gaida

aus dem Inhalt

Rückblick
Das war 2014
siehe Seite 2

Budget 2015
Bürgermeister Robert Freitag äußert sich zu den anstehenden Projekten
siehe Seite 3

Sicher ins neue Jahr
Der richtige Umgang mit Feuerwerkskörpern
auf Seite 7

Das war 2014:

Sauberes Ortsbild

Es wurde nicht nur darauf geachtet, das Ortsbild weiter zu verschönern, sondern auch eine gute Voraussetzung geschaffen, dieses sauber halten zu können. Um 16.000 Euro wurden flächendeckend mehr als 100 Abfalleimer im Ortsgebiet aufgestellt.

Gelsenregulierung

Es war kein Zufall und auch keine Selbstverständlichkeit, dass man im heurigen Sommer die wenigen aber doch vorhandenen Sonnentage so richtig genießen konnte. Präzise und kontinuierlich wurde mit der biologischen Gelsenregulierung schon im März begonnen.
Und auch wenn uns heuer kein Jahrhunderthochwasser heimsuchte, Pegelstände von knapp 3 Metern an der Thaya und 3,70 Metern an der March im Zusammenspiel mit ergiebigen Niederschlägen ließen Altarme, Nebengerinne und Sutten mehrmals mit Wasser volllaufen, die die besten Brutstätten für die Plagegeister ergaben.
Mit wöchentlichen Kontrollen der potenziellen Brutstätten und notwendigenfalls der Ausbringung von BTI mittels Rückenspritze ließen sich die Biester in Schach halten. Drei Mal war auch der Einsatz Hubschraubers notwendig.

5. Kindergartengruppe

Für Bürgermeister Robert Freitag stand bei der Neuschaffung der neuen Kindergartengruppe die Verbesserung des Angebots für Familien im Vordergrund, sodass es für berufstätige Eltern, die schon ihr zweieinhalbjähriges Kind in den Kindergarten geben müssen oder wollen, weiterhin keine Wartezeiten geben wird!
Und natürlich ist man als Gemeinde auch für Menschen, die sich niederlassen wollen, attraktiver, wenn eine ausreichende Anzahl an Kindergartenplätzen vorhanden ist.
Ein Großteil der Umbauarbeiten konnte trotz des enorm hohen Zeitdrucks in Eigenregie durch den Bauhof erledigt werden. Die Ausgaben für Arbeiten, die nicht in Eigenregie erledigt werden konnten, und für die Einrichtung betrugen über 40.000 Euro.

Friedhofssanierung

Ein großer Brocken im heurigen Budget war die Neugestaltung und Sanierung des Friedhofs. Für mehr als 1.450m² neue Wege (inkl. Pflastersteine und Verlegearbeiten), die Sanierung des Friedhofskreuzes und des Priestergrabes, die Beleuchtung des Mittelweges und den Ankauf neuer Friedhofsbänke wurden rund 125.000 Euro ausgegeben. Darin noch nicht enthalten, aber auch erledigt, ist die Renovierung der Friedhofshalle.

Beleuchtung und Bauliches

Rund 250.000 Euro wurden in folgende Projekte investiert: Die Asphaltierung der Sackgasse in der Siedlergasse, die Neuerrichtung des Gehweges zwischen Rathausplatz und Liechtensteinplatz, die Neuerrichtung des Gehweges vom Red Zac am Rathausplatz bis zur ehemaligen Fleischerei Köstinger (Bild), die Neuerrichtung des Gehweges entlang des Parks gegenüber des Pfarrheims, die Sanierung der Feldgasse von der Apotheke bis zur Einmündung in die Brunnengasse, die Sanierung des Verbindungsgasserls zwischen Johannes- und Glockenturmgasse, sowie zahlreiche weitere Sanierungsmaßnahmen an Gemeindestraßen und -wegen.

Sehr geehrte Hohenauerinnen und Hohenauer!

Ein interessantes aber auch arbeitsreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Eine gute Gelegenheit noch einmal einige unserer zahlreichen größeren und kleineren Projekte in Erinnerung zu rufen und einen Blick auf das Budget für 2015 zu werfen.

Ein „Dauerbrenner“ ist sicherlich die Sanierung unserer Straßen und Wege. Ob es sich um die komplette Neuerrichtung von Straßen und Wege wie in der Siedlergasse, in der Feldgasse, beim Gasserl in der Nähe des Glockenturms, um den Gehweg im Bereich der Liechtensteinstraße oder um den Gehweg in der Rathausstraße (Firma Red Zac bis Familie Köstinger) handelt, oder um die mehr als 60 kleineren Ausbesserungen, ist und bleibt die Infrastruktur der größte, ausgabenseitige Budgetposten im außerordentlichen Haushalt.

Die vielen äußerst positiven Rückmeldungen nach Abschluss der Sanierungsmaßnahmen am Friedhof, sei es von Ihnen geschätzte Hohenauerinnen und Hohenauer oder von auswärtigen Besuchern unseres Friedhofes, geben mir das Gefühl, dass hier jeder investierte Euro seine Berechtigung hat.

Obwohl es im Budget 2014 nicht vorgesehen war, konnten durch Einsparungen bei verschiedenen anderen Budgetposten, kurzfristig die Räumlichkeiten für eine 5. Kindergartengruppe geschaffen werden. Rechtzeitig zu Beginn des neuen Kindergartenjahres konnten unsere Jüngsten „ihre neue Gruppe“ in Beschlag nehmen und es gibt daher auch in Zukunft keine Wartezeiten für einen Kindergartenplatz.

Kaum konnten die letzten Projekte dieses Jahres fertig gestellt werden, ist es bereits wieder an der Zeit das Budget für das kommende Haushaltsjahr 2015 auf die Beine zu stellen. Ein leichter Anstieg bei unseren „Hauptwohnsitzern“ beschert uns 2015 etwas höhere Einnahmen bei den Ertragsanteilen, der größten Einnahmenquelle. Erhöhungen im Bereich der Abgaben und Gebühren waren nicht notwendig und der trotzdem zu erwartende Überschuss, wird so wie in den vergangenen Jahren in Projekte investiert. So etwa in die thermische Sanierung des Rathauses und des Arzthauses und natürlich wieder in die Sanierung von Straßen und Wege.

Foto: Gemeindearchiv

Die Sicherstellung von Subventionen für unsere zahlreichen aktiven Vereine sowie diverser Sozialleistungen, wie Stipendien und Heizkostenzuschuss, waren für mich eine Selbstverständlichkeit.

Geschätzte Hohenauerinnen und Hohenauer, 2014 war für uns Alle ein arbeitsreiches, herausforderndes aber auch interessantes Jahr. Vieles konnte, dank ihrer Mithilfe, umgesetzt werden. Oft sind es aber die Kleinigkeiten, wie die Mithilfe bei der Laubentsorgung, Pflege der Grünflächen und Blumenbeete und vieles mehr, die unser Hohenau wieder einen Tick lebens- und liebenswerter gemacht hat. Herzlichen Dank.

Liebe Hohenauerinnen und Hohenauer, werte Gäste, genießen Sie noch die verbleibenden Tage im Advent und ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest, sowie Prosit Neujahr, wünscht Ihnen

Ihr Bürgermeister:

DAS BUDGET 2015 IM ÜBERBLICK

Einnahmen: EUR 4.317.300,--

Die wichtigsten Einnahmequellen der Gemeinde stellen dar:

Friedhofsgebühren	52.700
Vermietungen	98.800
Wasserbezugsgebühren	180.000
Kanalbenützungsgeb.	467.000
Grundsteuer	102.600
Kommunalsteuer	200.000
Ertragsanteile	2.068.500
Finanzzuweisungen	263.000

Ausgaben: EUR 4.317.300,--

Die größten Brocken auf der Ausgabenseite:

Bezüge	913.000
Pensionen	142.000
Dienstgeberbeiträge	216.500
Schulumlagen	198.900
Sozialhilfeumlage	345.200
Krankenanstaltenfonds	574.500
Kreditrückzahlungen	230.400

Projekte des außerordentlichen Haushalts:

Straßen, Wege, Beleuchtung	294.900
Güterwege	6.000
Rathaussanierung	300.000

Auszeichnung für verdiente Hohenauerinnen und Hohenauer

Im Rahmen eines Festakts wurden die vom Gemeinderat an verdiente Hohenauerinnen und Hohenauer verliehenen Ehrenzeichen überreicht. Die musikalische Umrahmung erfolgte durch den Ersten Musikverein Grenzland.

Foto: Robert Gaida

Die Geehrten von Links nach Rechts: OSR Wilhelm Wind, Veronika Liska, Franz Sator, Gerhard Bartosch, MR Dr. Rudolf Wrba, Anton Birsak, Eva Maria Wind, GGR Ing. Herbert Bartosch, Johann Rieder, Bürgermeister Robert Freitag, Franz Krcal, Wilhelm Swatschina, Vizebürgermeister Wolfgang Gaida, GR Horst Böhm, GGR Theresia Eger, Horst Lukas, Berta Thierer, Ernst Benicek, Heinz Tutschek und GGR Erwin Gradner.

Die höchste Auszeichnung, die einem Hohenauer oder einer Hohenauerin zuteil werden kann, ist die Ehrenbürgerschaft. Über Antrag von Bürgermeister Robert Freitag wurde diese vom Gemeinderat an Franz Krcal verliehen.
Er war Zentralbetriebsratsobmann der Sugana und Vorstandsmitglied der NÖ Arbeiterkammer.
Im Gemeinderat war er 23 Jahre tätig, davon zwischen 1975 bis 1990 als Vizebürgermeister.
Vor allem seine Verdienste als Vereinsfunktionär waren herausragend. Seine große Liebe galt und gilt aber nach wie vor dem Ersten Musikverein Grenzland, dessen Gründungsmitglied und Ehrenobmann er ist.
Mit dem Ehrenring wurden GGR Erwin Gradner (Gemeinderat seit 1987) und Johann Rieder (u.a. Gründungsmitglied und Obmann der AHW, Obmann des Weinbauvereins, Ehren-Hauptbrandmeister der Feuerwehr) bedacht.
Das Goldene Verdienstzeichen erhielten GGR Ing. Herbert Bartosch, Bürgermeister Robert Freitag, Vizebürgermeister Wolfgang Gaida, Wilhelm Swatschina, Berta Thierer, OSR Wilhelm Wind und Medizinalrat Dr. Rudolf Wrba.
Für ihre Verdienste um unsere Gemeinde erhielten Gerhard Bartosch, Ernst Benicek, Anton Birsak, GR Horst Böhm, GGR Theresia Eger, Veronika Liska, Horst Lukas, Franz Sator, Heinz Tutschek und Eva Maria Wind vom Gemeinderat das Silberne Verdienstzeichen zugesprochen.

80 Jahre Musikschule

Ende November gab es einen weiteren Grund zum Feiern: Unsere Musikschule feierte das 80jährige Bestehen im Rahmen eines Festkonzerts im Atrium.

Nach den Klängen der Bläserklasse konnte Musikschulleiter Mag. Gernot Kahofer zu diesem Fest zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Bürgermeister Robert Freitag ließ die Geschichte der Musikschule in seiner Rede noch einmal Revue passieren, erwähnte auch die Wichtigkeit der musikalischen Ausbildung für die Gesamtentwicklung vieler Kinder unserer Gemeinde und untermauerte seine Worte mit sämtlichen Daten, Fakten und Zahlen.

Foto: zur Verfügung gestellt

Vorne vlnr: Ml Yvonne Kammerer, Ml Heide Zitter, Ml Svea Juckum-Bentz und Ml Katharina Burgstaller; Dahinter vlnr: Ml Pavel Skocik, Ml Michiru Ripplinger MA, Bürgermeister Robert Freitag, MDir. Herbert Frühwirth, Ml Thomas Gindl BA, Elisabeth Deutsch (NÖ Musikschulmanagement), MDir. Mag. Gernot Kahofer, MDir. aD. Anton Kammerer

Die Vertreterin des Musikschulmanagement Niederösterreich, Frau Elisabeth Deutsch betonte, dass das Studium der Musiklehrer wesentlich zum Erfolg der Musikschule beiträgt. Alle 13 Lehrkräfte machten ihren Abschluss an einem Konservatorium oder einer Universität.

Die Partnermusikschule aus Tschechien, mit ihrem Direktor Mag. Peter Krivanek, beehrte das Fest mit einem Beitrag ihres Saxofonquartetts „Hannah und ihre Boys“.

Nach den schwungvollen Beiträgen des Jugendchores „Funky Melodivas“ wurden die beiden Musiklehrer Heide Zitter und Herbert Frühwirth für ihre 20-jährige Unterrichtstätigkeit geehrt. Das Bläserensemble „Harmonia“ spielte dazu eine feierliche Fanfare.

Den Ausklang des Festes gestaltete das „Rockensemble“ der Musikschule mit einigen schwungvollen Liedern. Zum anschließenden Sektempfang wurden die Gäste herzlich eingeladen.

In der Musikschule werden gegenwärtig 221 Schüler von 13 Lehrkräften an 6 Standorten unterrichtet.

Wir kümmern uns auch darum

Sollte es Bedenken geben, ob für Lehrpersonal, Schülerinnen und Schüler eine Gesundheitsgefährdung besteht, gehen wir der Sache natürlich sofort auf den Grund.

Die Schimmelpilzbelastung im Werkraum unserer Mittelschule ist niedriger als in der Außenluft!

Der Werkraum befindet sich im Untergeschoß und liegt damit etwa einen Meter tiefer als das Erdniveau. Je nach Wetterlage und in Abhängigkeit vom Grundwasserspiegel können die Wände feucht werden. In der Folge beginnt sich die Wandfarbe abzulösen.

Auch ein Schimmelwachstum kann die Folge sein, weshalb wir ein Gutachten zur Schimmelpilzbelastung erstellen ließen. Insgesamt wurden vier Messpunkte im Werkraum aufgenommen. Kein einziges Ergebnis brachte einen Wert von über 75 KBE/m³ (KBE=Koloniebildende Einheiten).

Zum Vergleich: Eine Außenluftmessung am Schulhof brachte 250 KBE/m³.

Es besteht weder im Werkraum noch im daneben liegenden Abstellraum eine Gefährdung für die Schüler.

Doppelter Grund zum Feiern

Im Kreise der Großfamilie feierten Emma und Walter Köstner gleich zwei besondere Anlässe.

Emma Köstner wurde am 26. November 90 Jahre alt. Fast auf den Tag genau vor 67,5 Jahren heiratete sie ihren Walter. Auf das überaus seltene und damit besondere Jubiläum der „Steinernen Hochzeit“ konnte deshalb gleich mit angestoßen werden.

Auch Bezirkshauptmann Dr. Martin Steinhauser, ganz links im Bild, gratulierte herzlichst.
Die Glückwünsche der Gemeindevertretung überbrachten Bürgermeister Robert Freitag und Gemeinderätin Maria Jankowitsch.

Ausflug: Der diesjährige Ausflug des Weinbauvereins führte in das Mostviertel. Bei schönem Wetter wurden die Ostarrichi-Gedenkstätte, sowie das Mostbirnhaus mit lustigen Spielen besucht. Bei einem herrlichen Blick auf die Donau nahm man das gute Mittagessen im Schatzkastl ein. Den Abschluss bildete ein Abend beim Mostbauern.

Krampusschießen: Beim diesjährigen Krampusschießen des Schützenvereins setzten sich Michael Blattner, Horst Becher und Ing. Rudolf Springer, im Bild mit „Oberkrampus“ Johann Kral, durch. Die Gästewertung gewann Johannes Bauer.

Ende für die Ökobox!

Mitte Dezember hat die Firma Öko-Box die Sammelverträge mit dem Müllverband gekündigt. Die Sammlung mit der Post bleibt im 1. Quartal 2015 aufrecht. Danach erfolgt die Abgabe der Öko-Box nur mehr in den Altstoffsammelzentren, von wo sie die Frächter zur regionalen Übernahmestelle bei der Müllbehandlungsanlage Hohenruppersdorf bringen.

Sicher ins neue Jahr

Der richtige Umgang mit Feuerwerkskörpern

Jedes neue Jahr wird mit einem imposanten Feuerwerk und lauten Böllern eingeläutet. Punkt Mitternacht schießen zahlreiche Raketen in den Nachthimmel. So schön ein Feuerwerk zum Jahreswechsel auch ist, unsachgemäßer Umgang damit fordert jedes Jahr zahlreiche Verletzte und Sachschäden.

Wenn Sie das Jahr 2015 ebenfalls mit Raketen und Böllern einläuten möchten, beachten Sie unbedingt folgende Sicherheitstipps:

- Kaufen Sie Feuerwerkskörper nur beim Fachhändler. Lassen Sie sich über den Effekt und die Handhabung der Knallkörper und Raketen beraten. Lesen Sie die Gebrauchsanweisung und beachten Sie die Sicherheitshinweise. „Basteln" Sie niemals Eigenkreationen!
- Lagern Sie Raketen und Knallkörper kühl und trocken an einem geeigneten Ort. Bewahren Sie Feuerwerkskörper nicht neben Öfen, Kaminen oder Heizkörpern auf. Für Kinder unerreichbar aufbewahren.
- Halten Sie genügend Abstand zu:
  - o Gebäuden, Strom- und Telefonleitungen, Bäumen und Feldern
  - o Betriebsanlagen, Tankstellen, Lager
  - o Krankenhäuser, Alters- und Pflegeheime, Tierheime
  - o Menschenmengen
- Zielen Sie nie auf Menschen, Tiere, Autos oder Gebäude
- Halten Sie einen Kübel Wasser oder einen Feuerlöscher bereit
- Zünden Sie Feuerwerkskörper nur im Freien an, nie in geschlossenen Räumen
- Feuerwerkskörper gehören nicht in die Hände von Kindern. Kinder beaufsichtigen und über die Gefahren von Feuerwerkskörpern aufklären
- Kleine Raketen sollten aus gut verankerten Flaschen, größere nur aus Abschussstäben- oder rohren gezündet werden. Beachten Sie die Windrichtung
- Feuern Sie Raketen oder Knallkörper niemals aus einem Fenster oder von einem Balkon ab
- Entfernen Sie die Schutzkappe erst kurz vor dem Zünden
- Immer nur einen Feuerwerkskörper anzünden (Vorsicht: Funkenflug)
- Halten Sie nach dem Anzünden genügend Sicherheitsabstand zu den Feuerwerkskörpern. Gilt auch für Zuseher
- Halten Sie Abstand zu Blindgängern und versuchen Sie nicht, diese nochmals zu zünden
- Wartefrist für nichtgezündete Feuerwerkskörper einhalten und danach mit Wasser übergießen
- Bei Brandverletzungen sofort mit kaltem Wasser oder Schnee kühlen! Notfalls sofort einen Arzt verständigen oder aufsuchen
- Verwenden Sie Feuerwerkskörper nie leichtsinnig, fahrlässig oder alkoholisiert. Bewahren Sie einen kühlen Kopf

Einen sicheren und guten Rutsch ins Jahr 2015 wünscht:

Österreichischer Zivilschutzverband
Bundesverband
Am Hof 4/6
1010 Wien
Tel: 01 / 533 93 23 0
Mail: office@zivilschutzverband.at
ZVR-Zahl: 49846860

ZIVILSCHUTZ
ÖSTERREICH

Öffnungszeiten, Sprechstunden, Parteienverkehr

BÜRGERMEISTER
täglich nach telefonischer Terminvereinbarung über das Gemeindeamt und jeden Dienstag von 16.00 bis 19.00 Uhr

GEMEINDEAMT
Montag: 08.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag: 13.00 bis 19.30 Uhr
Mittwoch: 07.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag:08.00 bis 12.00 Uhr
Freitag: 08.00 bis 13.00 Uhr

GEMEINDEBÜCHEREI
jeden Donnerstag, 17.30 bis 19.30 Uhr
Tel.: 02535/2307-19

ALTSTOFFSAMMELZENTRUM
Jänner-Feber: samstags 10-12 Uhr
März- November: samstags 9-12 Uhr
mittwochs 14-16 Uhr
Dezember: samstags 10-12 Uhr
(ausgenommen Feiertage)

MUTTERBERATUNG
jeden 2. Dienstag des Monats, 14.00 bis 15.00 Uhr

ARBEITERKAMMER
jeden 2. und 4. Donnerstag des Monats, 09.00 bis 11.30 Uhr

ÖGB
nach telefonischer Vereinbarung über 0664/614 50 67

NOTAR
Dr. Walter Frank: jeden 1. Mittwoch des Monats, 13.30 bis 15.00 Uhr

KINDERHAUS
ganzjährig von 11.00 - 17.00 Uhr
Info: 0664 / 600 70 27 132

MUSIKSCHULE
Informationen und Anmeldungen:
Mag. Gernot Kahofer 0664 / 35 63 798

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: Marktgemeinde Hohenau an der March | Medienrichtung im Sinne der NÖ Gemeindeordnung, LGBl 1000 § 38 Abs. 5 | Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Robert Freitag, Rathausplatz 1, 2273 Hohenau an der March, Tel. 02535 2307-11, Email bgm@hohenau.at | eigene Umsetzung | Redaktion: Wolfgang Gaida, Tel. 02535 2307-17, Email gaida@hohenau.at

... in unserer Gemeinde

Jänner

Sonntag, 04.01.	**Neujahrskonzert** des Ersten Musikvereins Grenzland Beginn: 16.00 Uhr im Atrium
Dienstag, 13.01.	**Blutspendeaktion** des Roten Kreuzes, organisiert vom Gesundheitsausschuss der Gemeinde, 15.30 - 20.00 Uhr im Atrium
Samstag, 17.01.	**Bezirksmeisterschaft** der Sportschützen 10.00 - 17.00 Uhr im „Hermann Blauensteiner Schützenhaus“
Samstag, 17.01.	**Feuerwehrball** der Freiwilligen Feuerwehr Beginn: 20.00 Uhr im Atrium
Samstag, 31.01.	**Faschingsturnier** der Stockfalken Beginn: 09.30 Uhr im Freizeitareal.

Silvester-Glühweinstand

der Kinderfreunde und des Pensionistenverbands zugunsten sozial schwacher Hohenauer Familien

31.12., 9.00 - 14.00 Uhr
gegenüber dem Atrium

Christbaum-entsorgung

Die Bäume werden nur am 7. Jänner abgeholt.
Sie brauchen Ihren Christbaum nur rechtzeitig abräumen und vor Ihr Haus stellen.

Neue Fahrpläne

Am 14. Dezember trat der neue Fahrplan der ÖBB-Personenverkehr AG in Kraft. An diesem Tag werden in ganz Europa Fahrpläne aktualisiert.

Der Fahrplan der Nordbahn bleibt grundsätzlich stabil, es kommt lediglich zu Anpassungen im Nahverkehr im Abschnitt zwischen Deutsch Wagram und Gänserndorf:

Die neuen Fahrplandaten sind online unter www.oebb.at und über die Gemeinde-Homepage abrufbar.